

# Das Altarkreuz

*symbolisiert neben dem Leiden Jesu Christi mit dem Bergkristall in der Mitte auch das Licht, das der Sohn Gottes in die Welt gesandt hat.*

Der Altar im Chorraum einer Kirche ist der zentrale Platz des Gotteshauses. Besucher richten ihren Blick zuerst dort hin. Der Altar ist mit der Bibel, Kerzen oder Blumen geschmückt. Zusätzlich weist oft ein Kreuz auf den leidenden Jesus Christus hin. So auch heute in der Klosterkirche Marienwerder. Das war nicht immer so.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die leicht verfallene Kirche nach Plänen des Architekten und bedeutenden Vertreters der Neugotik Conrad Wilhelm Hase restauriert. Altar und Chorgestaltung stammen aus dieser Zeit und entsprechen dem Zeitgeschmack.

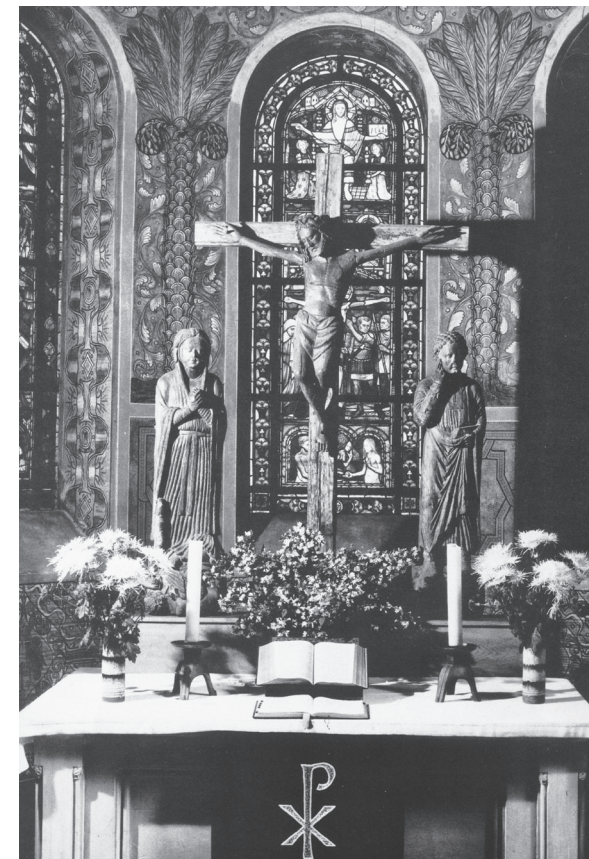
Wir sehen auf dem Altar drei hohe Kerzen, dahinter vermutlich ein Abendmahlsbild. Alles ist überbordert mit einem Christusbild, das wohl seine Auferstehung zeigen soll. Der Aufbau verdeckt das mittlere Fenster der alten Verglasung. Die heutigen, bunten und bleiverglasten Chorfenster wurden erst 1898 eingesetzt.

Das Bild des Chorraums vermittelt mit Kanzel, Schalldeckel, Kronleuchter, Lesepult und Ausmalung des Chores einen fast barocken Eindruck.



**Der Chorraum in der  
2. Hälfte des 19. Jahrhunderts**

Die Altargestaltung ist 1960 ersetzt worden durch die zurückgekehrte Kreuzigungsgruppe vom Triumphbalken, eine niederdeutsche Arbeit aus dem 13. Jahrhundert. Dieses Ensemble war im Zuge der Restaurierung von der Klosterkammer an das Provinzial-Museum in Hannover überwiesen worden. Es kehrte zwar jetzt aus dem Museum in die Kirche zurück, seine Aufstellung hinter dem Altar wirkte aber von vorn gesehen wie auf den Altar gesetzt.



**Die Kreuzigungsgruppe  
hinter dem Altar**

symbolisiert links mit Maria auf dem Drachen den Sieg über die Erbsünde, während rechts Johannes den Tod Jesu Christi beklagt.

Die Kirchengemeinde hat die Rückkehr der Kreuzigungsgruppe sehr begrüßt und konnte nicht verstehen, dass Mitte der 1980er Jahre die Gruppe erneut entfernt wurde. Die Kirchengemeinde hat erst im Nachhinein erfahren, dass die zuständige Klosterkammer entschieden hatte, die Kreuzigungsgrup-

pe wieder auf einen Balken unter den Triumphbogen der Kirche zu setzen. Aus Protest hat die Kirchengemeinde den Altar lange Zeit nur mit einem einfachen Kreuz aus Birkenzweigen bestückt.



Klosterkirche mit Friedhof sowie Chor und Altarraum heute



Der Präsident der Klosterkammer hat die Kirchengemeinde dann unterrichtet über viele, insbesondere kunsthistorische Gründe, die dazu geführt haben, die Kirche wieder in den „richtigen“ Zustand zu versetzen. Die Kirchengemeinde hat daraufhin beschlossen, den Altar wieder mit einem Kreuz zu schmücken.

Da im mittleren Chorfenster eine Kreuzigungs-Szene zu sehen ist, bevorzugte die Klosterkammer ein verdeckendes Scheiben-Kreuz, stimmte aber dann doch zu, ein Balkenkreuz mit einem Bergkristall aufzustellen und beteiligte sich hälftig an den Kosten. Die Ausführung übernahm der Künstler Helge-Michael Breig aus Marienwerder. Seit dem Jahreswechsel 1986/87 ist der Altar wieder mit einem Kunstwerk geschmückt - und ist es bis heute. Eine wechselvolle Geschichte, die es verdient, festgehalten zu werden.



Klosterkammer  
Hannover

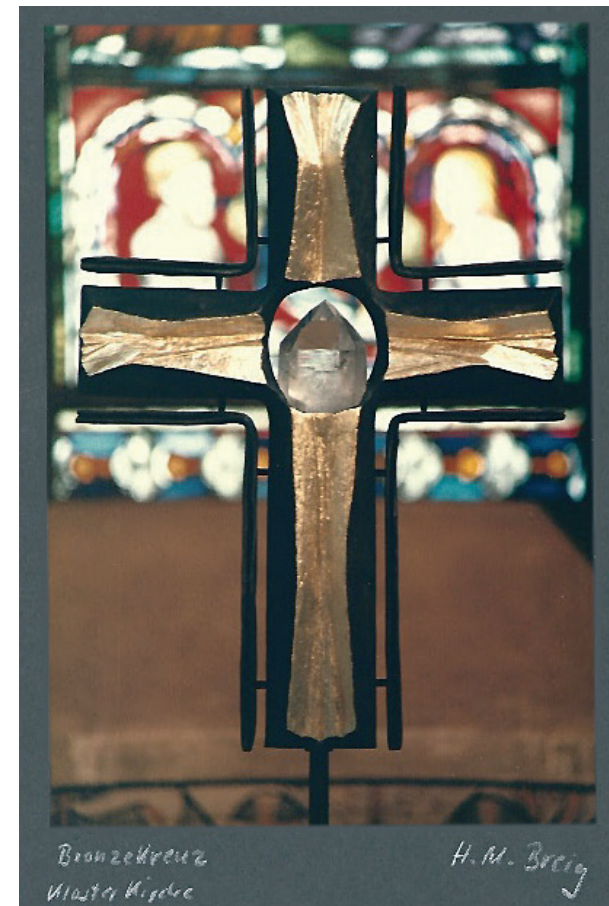
Dieser Druck wird  
finanziert durch:  
Stiftung Marienwerder



Stiftung  
Marienwerder

# Das Altarkreuz

Jürgen Thielemann



Bronzekreuz  
Klosterkirche

H. M. Breig

## Aussichtspunkte 2021

Anregungen für den Alltag  
mit Bildern aus der  
Klosterkirche Marienwerder